

Werke (S. 66–206: „The Ælfrician Canon“) sowie zu deren hsl. Überlieferung (S. 207–275: „Ælfrician Manuscripts“). Auf den ersten Blick mag dieses Hilfsmittel dank zahlreicher Tabellen und Anhänge sowie einer schier unglaublichen Vielzahl von Daten, Zahlen und bibliographischen Angaben einschüchternd und verwirrend wirken, für die detaillierte Erforschung von Ælfrics Werk und die Auseinandersetzung mit bisherigen Publikationen und Positionen dürfte es künftig allerdings ein unerlässliches Hilfsmittel sein. Ein kleines Fragezeichen ist jedoch zu setzen, ob eine solche Publikation im Jahr 2019 nicht besser in einer (möglicherweise auch dynamisch fortgeführten) Onlinedatenbank aufgehoben wäre. B. P.

-----

Kilian ZÄNGLEIN, Aschaffenburg und der bayerische Untermain im Fokus der Digitalisierung des Stiftsarchivs Aschaffenburg – ein Werkstattbericht zum laufenden „bavarikon“-Projekt, Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg 14 (2021) S. 171–177, beschreibt das Projekt der Digitalisierung ausgewählter Archivalien aus dem historischen Bestand des früheren Kollegiatstifts St. Peter und Alexander in Aschaffenburg. Der Bestand befindet sich seit dem Jahr 1939 als staatliche Dauerleihgabe im Besitz der Stadt Aschaffenburg (Stadt- und Stiftsarchiv). Im Verlauf des Jahres 2021 werden die älteren Urkunden bis zum Jahr 1525 digital verfügbar sein, ebenso eine erhebliche Anzahl von Amts- und Protokollbüchern. Im Rahmen der Projektarbeiten konnte auch eine über Jahrzehnte als verschollen geltende Urkunde Kaiser Ottos II. aus dem Jahr 982 im Original aufgefunden werden. Joachim Kemper

Nicole KRÖLL, Die „Lateinischen Fragmente“ im Steiermärkischen Landesarchiv – ein Werkstattbericht, Jb. des Steiermärkischen Landesarchivs 3 (2020) S. 17–23, gibt einen summarischen Überblick über im Zug von Restaurierungen abgelöste Fragmente ma. Hss. Herwig Weigl

Edith BOEWE-KOOB, Mittelalterliche Einbandfragmente aus dem Stadtarchiv Villingen-Schwenningen (Veröffentlichungen des Stadtarchivs und der Städtischen Museen Villingen-Schwenningen 33) Villingen-Schwenningen 2018, Verlag der Stadt Villingen-Schwenningen, 95 S. u. 56 S. mit Abb. (2 Teile), ISBN 978-3-939423-30-0, EUR 19,50. – Die Vf. publiziert 47 Fragmente, die als Makulatur in den heutigen Beständen des Stadtarchivs Villingen-Schwenningen Verwendung gefunden haben. Der Einleitungsteil, der sich offenbar an ein breiteres Publikum richtet, erläutert kurz das erfasste Material und Grundlagen des ma. Schriftwesens wie Beschreibstoffe, Schriften, Notation etc. Im Anschluss folgt eine kodikologische und nur kurze inhaltliche Beschreibung der Fragmente mit Angaben zu den jeweiligen Trägerbänden, erst danach in einem zweiten Teil eine detaillierte Angabe des Inhalts bzw. Einordnung der Texte in den (fast immer liturgischen) Kontext. Bd. 2 enthält die Abbildungen der Fragmente in teils stark verbesserungswürdiger Qualität; die Schärfe der Aufnahmen schwankt nicht nur von Bild zu Bild erheblich, sondern ist auch